

AVRIL2016

**Urlaub** / Viele Wege führen durch Umbrien

**Culte** / Jaeger-LeCoultre rencontre Christian Louboutin

**Christian Dior** / Der Meister des „New Look“

**Beauty** / Honig, der schön macht

**Hôtel Molitor Paris** / Une plage d'évasion

# TENDANCES

Gourmet-Picknick  
Rezepte von Léa Linster  
und Thomas Murer



FORD MOTOR COMPANY PRÉSENTE

VIGNALE

ET SI LE VRAI LUXE, C'ÉTAIT  
D'AVOIR DU TEMPS POUR SOI



*CH*

CHARLIE CASELY-HAYFORD  
FASHION DESIGNER

*J.E. Casely-Hayford*

JOE CASELY-HAYFORD  
FASHION DESIGNER



Go Further

[vignale.ford.lu](http://vignale.ford.lu)

VIGNALE: 4,5-7,6 L/100 KM. 119-176 G/KM CO<sub>2</sub>.  
VIGNALE HYBRID: 4,2 L/100 KM. 99 G/KM CO<sub>2</sub>.

Les chiffres de consommation et d'émission s'appliquent aux véhicules avec les pneus de série, comme décrit dans les équipements de série. Des pneus optionnels peuvent engendrer d'autres valeurs d'émission de CO<sub>2</sub> et de consommation. Pour plus d'informations, renseignez-vous auprès de votre distributeur Ford. Disponible exclusivement dans les FordStores. Donnons la priorité à la sécurité. Informations environnementales[A.R. 19/03/2004]: [www.ford.lu/environnement](http://www.ford.lu/environnement).



## Zeit ist Luxus von Manon Kramp



### Liebe Leserinnen, liebe Leser

**„Mein Leben ist wie ein Spiel im Frühling. Ich will so leben, wie es mir gefällt ...“**

*Ralph Waldo Emerson (1803-1882), amerikanischer Philosoph und Schriftsteller*

Jetzt blüht die Natur auf: Zeit, das Leben in vollen Zügen zu genießen. Und dennoch lassen wir uns allzu leicht von der Hektik des Alltags einfangen. Genau wie die Dame, die auf einer sonnigen Caféterrasse in Wien aufgereggt gestikulierend dem Kellner zurief, er solle sich doch bitte beeilen, sie sei doch sehr in Eile. Der Ober, eine jüngere Ausgabe von Hans Moser, schlenderte ganz nonchalant herbei und erwiderte in feinsten Wiener Mundart: „Sans net so hektisch.“ Sie solle es sich doch an einem solch „scheenen“ Tag einfach gut gehen lassen.

Recht hat er. Auch wenn es mal drunter und drüber geht, sollte man sich Zeit nehmen und eine Weile die Seele baumeln lassen. Wir zeigen Ihnen wie. Unternehmen Sie zum Beispiel einen Ausflug ins Grüne. Mit der richtigen Verpflegung wird aus einem Picknick mit Familie und Freunden ein echtes Schlemmererlebnis. Die Luxemburger Kochprofis Léa Linster und Thomas Murer geben Ihnen die passenden Rezepte mit auf den Weg.

Oder machen Sie es wie die Freunde, die auf dem Sattel einer Vespa Umbrien, das grüne Herz Italiens, erkundet haben. Ohne bestimmtes Ziel – außer dem, Spaß zu haben und Neues zu entdecken.

Wir holen exklusiv für Sie ganz besondere Kreationen von Monsieur Christian Dior aus dem Archivschatz des Modehauses ans Licht und haben für Uhrenliebhaber ein besonderes Highlight: schicke Reverso-Modelle von Jaeger-LeCoultre, für die Schuhdesigner Christian Louboutin Pate stand. Im Interview berichtet er über diese erstaunliche Zusammenarbeit.

Und da man sich auch auf Lorbeeren gut ausruhen kann, freuen wir uns mitzuteilen, dass „Tendances“ beim 6. internationalen Designwettbewerb der ICMA in der Kategorie „Magazines · Concept“ mit dem „Award of Excellence for exemplary design and concept“ ausgezeichnet wurde.

**Viel Vergnügen beim Lesen.**

#### IMPRESSUM

EDITEUR: Saint-Paul Luxembourg s.a. 2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg, Tél. +352/4993-2998 / DIRECTEUR GENERAL: Paul Peckels / REDACTEUR EN CHEF: Jean-Lou Siweck / DIRECTION ARTISTIQUE: Dominique Bernard / RESPONSABLE REDACTIONNEL: Manon Kramp / REDACTION: Katharina Bracher, Harald Braun, Michael Juchmes, Nathalie Marchal, Nicole Werkmeister / PHOTO DE COUVERTURE / CREDITS PHOTOS: shutterstock.com / REGIE PUBLICITAIRE: Régie.lu 2, rue Christophe Plantin, BP 1008, L-1010 Luxembourg, Tél. 4993-9000, e-mail: regie@wort.lu / IMPRESSION: print solutions s.à r.l. / TIRAGE: 70.500 exemplaires



Le magazine TENDANCES a reçu lors du 6<sup>e</sup> «International Corporate Media, Design & Magazine Award» - ICMA 2015 un «Award of Excellence» dans la catégorie «Magazine EXTRA, concept».

#RememberSenna



**TAG Heuer**

SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860

**k**

JOAILLERIE · HORLOGERIE

**KAYSER-REINERT**

Avenue de la Liberté, 46 - Luxembourg

Tél. : 48 92 11

[www.kayser.lu](http://www.kayser.lu) - [contact@kayser.lu](mailto:contact@kayser.lu)

**TAG HEUER CARRERA CALIBRE 1887**

Ayrton Senna est reconnu comme le pilote le plus influent de l'histoire de la Formule 1. Il n'a jamais été intimidé par les attentes des autres car les siennes étaient encore plus hautes. Il incarne pour toujours la devise TAG Heuer - Ne craquez pas sous la pression.



## Einfach ins Blaue fahren:

Eine Spritztour durch das grüne Herz Italiens gleicht einem Fest für die Sinne.



**Reise** / Mit der Vespa durch Umbrien **06**

## Pour ses 85 ans,

la fameuse montre Reverso s'offre un relooking très chic et très tendance.



**Luxe** / Jaeger-LeCoultre rencontre Christian Louboutin **12**

## Der Name Christian Dior

steht für weibliche Eleganz. Ein exklusiver Blick ins Archiv offenbart einen modischen Bezug zu Luxemburg.



**Mode** / Der Meister des „New Look“ **14**

## Auf der bretonischen Insel Ouessant

beschäftigt die Kosmetikmarke Guerlain ganz besondere Facharbeiter: Schwarze Bienen.



**Honig** / Schönheit aus der Natur **22**

## Mit den Gourmet-Rezepten

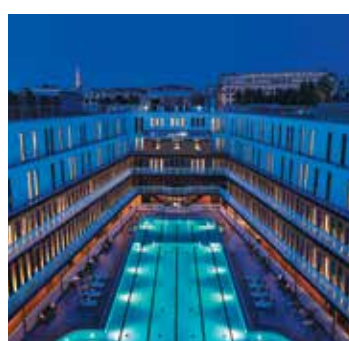
von Léa Linster und Thomas Murer gelingt der kulinarische Frühlingsausflug.



**Picknick** / Genuss im Grünen **24**

## En plein cœur de Paris

se trouve un lieu mythique qui attire les voyageurs en quête d'authenticité et d'insolite.



**Hôtel Molitor Paris** / Une plage d'évasion **32**

# Fahrt ins Blaue

Bei einer Spritztour mit der Vespa offenbart Umbrien seinen Charakter: idyllisch, authentisch, typisch italienisch. Das Motto heißt „sich Zeit lassen und sich auf das Abenteuer einlassen“





Castiglione del Lago mit seinen historischen Bauten thront über dem Trasimenischen See.

„Piano, piano!“

# Viele Wege führen durch Umbrien

Mit einer Vespa das grüne Herz Italiens zu entdecken, gleicht einem Fest für die Sinne. Vor allem dann, wenn man es gemütlich angeht und tatsächlich ins Blaue fährt.

Unser Glück auf zwei Rädern durch Umbrien hat eine bemerkenswerte Vorgeschichte. Nach dem Zweiten Weltkrieg suchte man in Italien ein zuverlässiges Fahrzeug, erswinglich für die meisten, nützlich für alle. Ein Markt, der ausgerechnet von der Firma Piaggio erkannt wurde, die vornehmlich Militärflugzeuge gebaut hatte. Für die ersten Roller wurden zunächst Bauteile aus der alten Flugzeugproduktion verwendet. Liebhaber der Retro-Roller auf der ganzen Welt sind diesem Umstand noch heute dankbar: Nur so kam der typische selbsttragende Blechrahmen mit den wunderbaren Rundungen zum Einsatz – bereits das erste Modell von 1946 verfügte über das bis heute so beliebte Hinterteil der Vespa.

## ZIELLOS IM UNGESCHMINKTEN LAND

Was gibt es Schöneres, als auf solch einem hübschen Mobil stilvoll durch Umbrien zu trödeln – dieser Melange aus reizvollen Berg- und Tallandschaften. Diesmal sollte es an den aus kaum erfindlichen Gründen recht unbekanntem Trasimenischen See gehen. Er wird auch das Umbrische Meer genannt, hat bei 128



Quadratkilometern Größe einen Umfang von 54 Kilometern und liegt mitten im grünen Herzen Italiens, flankiert von der Toskana und dem Apennin. Man muss sich Umbrien vorstellen wie eine Art Toskana, nur rau und ungeschminkt – nicht so dichtbesiedelt und auch nicht von Lehrern überlaufen. Dafür aber voller Zypressen, Olivenhaine und malerisch in die Landschaft geschwungenen Weinbergen.

Schon nach dem ersten verträdelten Tag, an dem wir stundenlang in moderatem Tempo durch die romantischen Bergtäler und Eichenwälder schweben, zeigt sich, dass unser Plan aufgeht. Wir wollen mit der Vespa ziellos durchs Land fahren, uns treiben lassen, an jeder Kreuzung entscheiden, ob es rechts oder links weitergehen soll. Und immer dann anhalten, wenn uns der charmante Flecken ein Angebot macht, das wir nicht ablehnen können: ein kleiner See, ein Café, eine Blumenwiese. Unser Plan bestand also in Wahrheit darin, keinen Plan zu haben. Hier kommt der Brite Dan Kieran ins Spiel.

Der Mann hat das vielbeachtete Buch „Slow Travel“ geschrieben. Darin beschreibt Kieran, wie er mit einem elektrischen Milchwa-





An den Ufern des Sees liegen malerische Orte wie Passignano sul Trasimeno.



Es locken kulinarische Spezialitäten und Ausflüge mit dem Boot oder der Vespa.

gen (sehr langsam, sehr lange) quer durch England fährt und wie diese Küste-zu-Küste-Fahrt über fast 1000 Kilometer reines Glück gewesen sein muss. Nicht um irgendwo anzukommen, ist Dan Kieran losgefahren, sondern um das maximale Erlebnis zu erzielen – es geht um intensive Sinneseindrücke, um das Leben in Echtzeit. Kieran war eine Koryphäe auf dem Gebiet der Entschleunigung, er verlegte das Magazin „The Idler“ (was man mit „Der kultivierte Faulenzer“ übersetzen könnte) und entwickelte für seine Art des Reisens eine eigene Ästhetik: keine Reiseführer

„Schnell werden wir zu leidenschaftlichen Herumtreibern.“

mitnehmen, keine Sehenswürdigkeiten abklappern, keine Fotos machen. Stattdessen die Forderung: Bringt euch in Situationen, die ihr nicht einschätzen könnt, geht Risiken ein. Kurz, seid keine Touristen. Lasst euch treiben. Lebt das Abenteuer.

#### KEIN TERMIN, KEINE UHR AM HANDGELENK

Genau so wollen wir Umbrien erleben. Mit allen Sinnen, aber ohne To-do-Liste. Wir wollen mit dem Roller an die frische Luft,



Beim Schlendern durch die idyllischen Dörfer stößt der aufmerksame Spaziergänger immer wieder auf idyllische Gässchen mit üppigem Blumenwuchs.



Olivenhaine säumen die Hügel um Montefalco.



Der Weg führt durch schattenspendende Zypressenalleen.

Sonnenuntergang am Umbrischen Meer.

ohne die Landschaft durch zu viel Tempo zu versäumen; ihre Gerüche, Eigenheiten und ihre Menschen treffen. So hören wir nur mit einem Ohr zu, als uns Claudia Acquah ein paar Tipps mit auf den Weg gibt. Sie vermietet Roller, eine deutsche Auswanderin mit lebendigen blauen Augen und tiefschwarzen Haaren. Seit mehr als 15 Jahren lebt sie nun in Umbrien, ganz in der Nähe des Fischerörtchens San Feliciano hat sie einen erfolgreichen Vespa-Verleih aufgezogen. „Ich bin mein bester Kunde“, sagt sie, „wenn ich mit meinen gelben Wespen durchs Land fahre, dann fühle ich mich frei und glücklich.“ Wir erklären ihr unseren Plan, und sie lächelt. „Das klingt ja wunderbar. Allerdings würde ich auf meinen ‚Käseflüsterer‘ in Collepepe an eurer Stelle nicht verzichten.“

In den nächsten Tagen umkreisen wir den Trasimenischen See auf den unterschiedlichsten Pfaden, die Region lernen wir auf Fahrten ins Blaue kennen. Schnell werden wir zu passionierten



Herumtreibern, es ist fantastisch, kein Ziel zu haben, an keinen Termin zu denken, keine Uhr am Handgelenk zu tragen.

Am ersten Tag wartet bereits ein Höhepunkt auf uns: Wir treffen Signore Zoppitelli in San Feliciano. Er ist weit über siebzig und lebt am Ufer des Sees auf einer poetisch aus der Zeit gefallen Farm mit allerlei streunenden Tieren – Pfauen, Enten, Hunden, Hühnern. Dort fertigt er mit alten Maschinen Matten und Rollos an oder fährt mit einem kleinen Boot angeln – je nach Lust und Laune. Uns bewirbt er freundlich mit Landbrot und wünscht uns viele überraschende Entdeckungen, natürlich: „Piano, piano!“

Am selben Tag verbringen wir einen sonnigen Nachmittag bei gutem Kaffee und grandioser Pizza in einem der schönsten Dörfer Italiens, Panicale, wo sich viele Restaurants auf der Piazza Umberto I um eine Zisterne aus dem 15. Jahrhundert gruppieren. Später auf der Fahrt nach Castiglione del Lago stellen wir



Claudia Acquah ist eine begeisterte Vespa-Fahrerin und bietet Reisenden mit ihrem Vespa-Verleih die Möglichkeit, Umbrien auf typisch italienische Art zu erleben.

unsere Vespas auf einem Feldweg ab, um für eine halbe Stunde zu rasten: mitten in einer leuchtenden Mohnwiese, den Kopf auf den Helmen, die Nase in der Sonne. Wir lassen uns durch die Altstadt Castigliones treiben und stoßen auf den Palazzo della Corgna, erbaut 1563, und in meiner Erinnerung so wunderschön wie erhaben. Fotos machen wir keine, genau, wie es Dan Kieran erwartet.

## ABEND UNTER NEUEN FREUNDEN

Es ist schwer anzunehmen, dass uns später in Castiglione, Umbertide, Montefalco und auch in Magione die eine oder andere Sehenswürdigkeit durch die Lappen gegangen ist. Was soll's? Die Tage in Umbrien rund um den bezaubernden See werden auch so ausgefüllt mit schönen Zufallsfunden und -begegnungen. Die Erinnerungen daran jedenfalls sind, seien wir ehrlich, weitaus nachhaltiger als in Digitalarchiven abgelegte Unmengen von Daten.

Am dritten Tag stehen wir vor der Einfahrt zu einem besonderen Gutshof in der Nähe von Umbertide, von dem wir zuvor allerdings schon gehört haben. Es handelt sich um „Tribewanted Monestevole“, einen ökologisch betriebenen Bauernhof, der von einer internationalen Online-Community verwaltet wird. Filippo, Ex-Banker, und seine Frau Marisella, ein Model, leiten Monestevole zusammen mit dem schrulligen Musiker Alessio und dessen Familie. Diese Einladung war zu verführerisch, um sie auszuschlagen: Wir biegen in einen unscheinbaren Feldweg ein, treffen Filippo und Marisella, bleiben zum Essen unter freiem



„Lasst euch treiben. Lebt das Abenteuer!“,

Himmel, mit freundlichen Menschen, Hunden und Hausschwein Mathilda – ein Abend unter neuen Freunden, das reine Glück.

Auch Perugia, das wir am letzten Tag besuchen, fasziniert: ein Ort, durch dessen Geschichte man tatsächlich mit einer Rolltreppe bis hinauf auf ein malerisches Plateau fahren kann, den zentralen Platz der Stadt, lebendig, mit zahlreichen Bars und Restaurants und vor allem jungen Studenten aus aller Welt, die dort ein turbulentes Leben führen.

Nur einmal verstoßen wir auf der Vespa-Tour durch das schöne Umbrien gegen Dan Kierans Gesetze: Einen „Käseflüsterer“ zufällig zu finden, erscheint uns vom Schicksal etwas viel abverlangt. Wir sind froh, dass Claudia Acquah uns zu ihm führt, sonst hätten wir ihn in Collepepe kaum ausfindig gemacht: Antonio Andreani, Professor für Nahrungsmittelwirtschaft an der Universität in Perugia, Besitzer eines Gourmet-Restaurants und eines Feinkostladens, bewirbt uns mit spürbarer Freude, grandiosen Sandwichs und seinem herrlichen Käse. Der wird von Andreani während der Reifezeit wie ein kleines Kind zur Nacht besungen. Warum nicht! Manchmal führen die verrücktesten Dinge zu den schönsten Erlebnissen. Wie in Umbrien, unserer ersten, sicher nicht letzten Slow-Travel-Erfahrung. ■



La Reverso souffle ses 85 bougies

# Jaeger-LeCoultre rencontre Christian Louboutin

Il y a de ces objets qui font battre le cœur des collectionneurs. La montre Reverso de la maison horlogère suisse Jaeger-LeCoultre en fait certainement partie.

Est-ce que cela tient à la forme rectangulaire aux lignes épurées de son boîtier art déco ou à ce petit clic qui se fait entendre quand, d'un geste intuitif, l'on fait pivoter le boîtier, afin d'admirer sur son revers une gravure, une miniature ou bien un second cadran indiquant par exemple un deuxième fuseau horaire? Car sur cette pièce iconique, l'envers est l'endroit où se déploient le savoir-faire horloger de la maison et son inventivité. Un endroit où, malgré les contraintes d'une surface très réduite, les métiers rares comme la gravure, le sertissage ou l'émaillage peuvent s'exprimer en toute liberté et répondre ainsi à des envies très personnelles.

«Tout réside dans le détail.»

Même après 85 ans – et oui, la naissance de la Reverso remonte à 1931 –, son style élégant qui a su séduire des générations, perdure. Son design est d'ailleurs plus contemporain que jamais et ne réchigne pas à évoluer.

#### REVELER L'INATTENDU

La preuve: ses 85 ans, la Reverso les fête avec une sacrée surprise. Jaeger-LeCoultre a en effet demandé au designer de chaussures français Christian Louboutin de collaborer à la création des premières montres sortant du nouvel Atelier Reverso. De cette rencontre sont nés des modèles très féminins, très enjoués

et scintillants, aux couleurs chatoyantes, traduisant bien la personnalité de Christian Louboutin tout en respectant le caractère de la Reverso Classic Duetto.

A la fois artiste et artisan, Christian Louboutin est à l'origine de chaussures originales pour femmes et hommes, associant esprit glamour, élégance et technicité et instantanément reconnaissables, en grande partie grâce à un signe bien distinctif de la marque: les fameuses semelles laquées de rouge. Si la colla-



Ce modèle joue la légèreté grâce à un bracelet translucide et des appliques en cuir alligator.

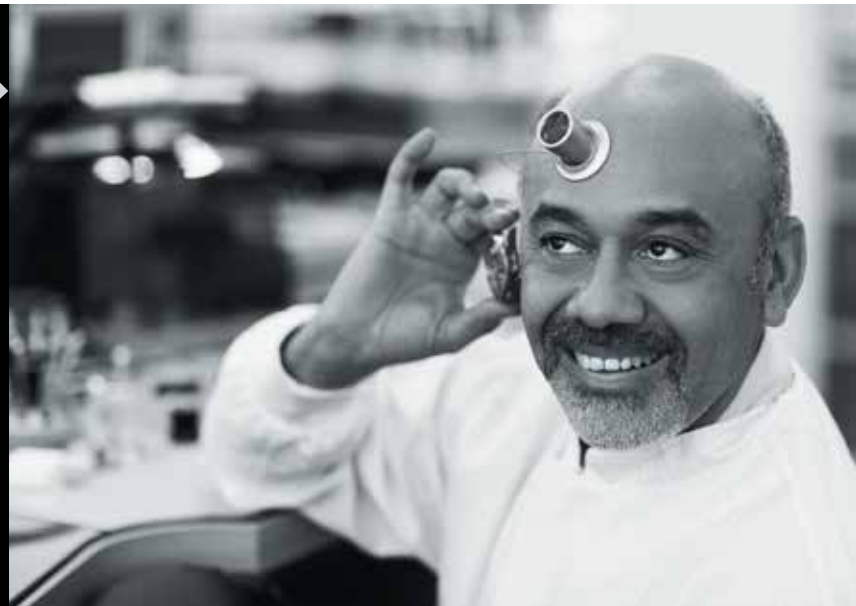
boration entre une maison horlogère et un chausseur – qui, entre-temps, s'est aussi lancé dans la création de vernis à ongles et de rouges à lèvres – paraît étonnante, elle ne l'est qu'au premier coup d'œil.

Christian Louboutin nous raconte ce qui l'a poussé à accepter ce challenge.



**Christian Louboutin**, qui va ouvrir une boutique au Luxembourg, a imposé sa griffe aux nouveaux modèles de la Reverso Classic Duetto.

Le fond de ce bracelet en cuir ajouré aux motifs de feuilles stylisées, est constitué d'une matière miroitante qui réfléchit la lumière et produit ainsi un jeu de couleurs toujours changeant. Comme leurs sœurs les chaussures, certains bracelets sont décorés à l'intérieur du fameux rouge laque Louboutin.



## Qu'est-ce qui a motivé votre collaboration avec Jaeger-LeCoultre?

Pour moi, Jaeger-LeCoultre est une maison fantastique. C'est ce qui a suscité mon intérêt. Il est fascinant de constater le degré de technicité inouï qui entre dans la fabrication de ses objets remarquablement bien faits.

## Existent-il des similitudes avec votre propre façon d'aborder le design?

Je dirais qu'il y a une parallèle évidente entre mon travail et celui d'un horloger dans le sens où l'on me dit souvent «comment pouvez-vous changer tant de choses sur une surface aussi restreinte que celle d'un soulier? Comment faites-vous pour que chaque paire soit si différente des autres?» Ma réponse est toujours la même: il faut mobiliser son attention sur une foule de détails qui au final vont faire toute la différence. La chaussure est en réalité un espace immense autant qu'une superbe opportunité de pouvoir exprimer quelque chose d'unique. On peut en dire autant de la montre. Il existe des différences considérables entre deux modèles. Tout réside dans le détail.

## Qu'avez-vous conservé du design de la Reverso pour créer les éditions spéciales?

J'ai compris que les fameuses lignes Art déco et le format très spécifique de la Reverso pouvaient être adaptés voire modifiés, mais que l'on ne pouvait en rien les améliorer. Ce qui est vraiment excitant pour moi c'est que l'exercice ne consiste pas à bonifier la Reverso, mais à en offrir une perception différente au travers d'une proposition inventive, sur l'espace à décorer et sur le bracelet. J'ai toujours aimé la forme de cette montre et je n'aurais jamais accepté ce projet si je n'avais pas été intimement convaincu que j'aimais l'objet dans sa forme originelle.

Pour ce bracelet très glamour, le designer a adopté une palette de bleu, de violet et de vert irisés qui jouent le jeu de la séduction. La montre possède deux cadrans: un premier, argenté, avec l'indication des heures en chiffres arabes et des indices bleutés, et un cadran aux couleurs d'un coucher de soleil lumineux avec deux rangs de brillants sur la lunette.



## Y a-t-il quelque chose en particulier que vous aviez à cœur de représenter dans ces créations?

Il s'agissait pour moi d'exprimer les univers qui nourrissent et inspirent mes collections, mais dans un nouveau contexte. J'ai pensé en termes de traitement de la couleur, de jeu de textures et de matériaux, d'une certaine façon de prendre ici et là, d'interchanger les éléments. Tout peut se marier ou au contraire créer le contraste.

## Pouvez-vous nous décrire les mondes que vous avez créés pour cette collection en collaboration avec Jaeger-LeCoultre?

Sur un objet si petit, je voulais jouer sur les univers très vastes de la couleur, de la forme, du reflet et de la transparence. En matière de couleur, l'idée était de miser sur la relation et la combinaison des nuances, et la façon dont des techniques comme le dégradé pouvaient créer une palette pleine d'impact quand la montre est portée, avec des effets qui prennent vie lorsque combinés au mouvement de la main.

Lorsque l'on choisit de travailler avec certains matériaux, on le fait en fonction de leur qualité et de leur capacité sensorielle. On explore comment leur grain, les particularités de leur structure peuvent être révélés et mis en exergue. Les détails et tout le processus d'embellissement sont essentiels à mon travail de design. Pour la Reverso, j'ai observé les pierres utilisées en parure et comment à partir de celles-ci on peut créer des effets différents pour décupler leur feu, leur capacité à réfléchir la lumière et à sublimer la montre.

La transparence est également un thème récurrent pour moi. Sur mes souliers, j'ai par exemple utilisé des matériaux transparents pour créer l'illusion d'un nœud posé sur le pied, comme s'il flotait librement sans attache. J'ai appliqué le même procédé à la Reverso afin de créer une montre qui, alors que tout a disparu, semble exister de façon magique sur le poignet. ■

LUXENBOURG 86

Christian Dior

30, AVENUE MONTAIGNE  
PARIS-8<sup>e</sup>



P.E. 1957.

Das Ballkleid „Luxembourg“ aus dem Jahr 1957: eine trägerlose  
Robe aus weißem Seidentaft. Ein wahres Highlight stellt  
die raffinierte Rückseite dar.



**Christian Dior** gründete sein Unternehmen im Alter von 41 Jahren. Er übernahm die kreative Leitung des Designhauses mehr als eine Dekade lang – bis zu seinem plötzlichen Tod am 24. Oktober 1957.

## Christian Dior

# Der Meister des „New Look“

Der Name **Christian Dior** steht für qualitativ hochwertige Mode, Accessoires und Kosmetika, für Eleganz und Weiblichkeit. Das Designhaus eröffnet in wenigen Wochen erstmals eine Boutique im Großherzogtum. Einen Bezug zu Luxemburg stellte man jedoch schon vor vielen Jahren her, wie ein exklusiver Blick ins Archiv offenbart.

**D**esign statt Diplomatenkarriere, Haute Couture statt hohe Künste – der 1905 in der Normandie geborene Christian Dior fasste erst spät Fuß in der Welt der Mode. Nach einem Politikstudium und dem Betreiben einer Galerie mit Freunden widmete sich Dior nach der Weltwirtschaftskrise dem Zeichnen von Modeillustrationen. Ab Ende der 1930er Jahre war er zunächst für den Designer Robert Piguet und später für Lucien Lelong als Modellzeichner tätig.

Im Juli 1946 traf der damals 41-Jährige auf den Textilmagnaten Marcel Boussac, einen Bekannten aus Kindheitstagen, der auf der Suche nach einem Designer für sein Unternehmen war. Der eher schüchterne Dior schlug erst beim dritten Aufeinandertreffen sich selbst als Partner für ein Haute-Couture-Haus vor, das Boussac vorschwebte. „Ich hörte mich plötzlich sagen, dass ich nicht gewillt wäre, sein altes Unternehmen wiederzubeleben, sondern gerne ein neues Modehaus unter meinem eigenen Namen eröffnen würde“, schrieb der Modeschöpfer später in seiner Autobiografie. Boussac war begeistert – und kurze Zeit später, im Oktober, bezog Dior mit insgesamt 90 Angestellten das Atelier in der Avenue Montaigne, im Herzen von Paris, wo auch heute noch der Stammsitz des Designhauses zu finden ist.

### DER GROSSE ERFOLG

Am 12. Februar 1947 präsentierte Christian Dior seine erste Kollektion und sorgte damit sogleich für einen Aufschrei unter der geladenen Fachpresse. Carmel Snow, Chefredakteurin der US-Ausgabe des Magazins „Harper's Bazaar“, betitelte die gezeigten Kreationen als „New Look“. Dieser Look – eine schmale Taille in Verbindung mit weit ausgestellten, voluminösen Röcken – kam einer Sensation gleich. Die Strenge und Zurückhaltung der Nachkriegsjahre schien vergessen. Frauenrechtlerinnen waren damals wenig begeistert von den teils bodenlangen Röcken und einladenden Brustpartien, die Dior vorschlug. Auch der verschwenderische Umgang mit kostbaren Materialien – für Abendkleider wurden bis zu 80 Meter Stoff verwendet – stieß bei manchem kriegsgebeutelten Kritiker auf wenig Gegenliebe.



Unschuld, Reinheit, Transparenz: Die aktuelle Frühjahr/Sommer-Kollektion von Dior war eine der letzten Prêt-à-porter-Schauen von Designer Raf Simons.

Christian Dior nutzte schon früh alle erdenklichen Wege, um seine Marke bekannt zu machen. Er vertrieb kurz nach der Gründung des Designhauses bereits Parfums und Accessoires unter seinem Namen. 1947 wurde der erste Duft, „Miss Dior“, lanciert. Sogar Lebensmittel wollte der bekennende Gourmet vertreiben, ihm schwebte ein Dior-Schinken vor. Zum Glück scheiterte der Plan, denn die Pariser Chambre Syndicale de la Haute Couture war schon von den vorherigen Lizenz-Vergaben wenig begeistert. Andere Expansionspläne gelangen: Bereits 1948 eröffnete die erste Dior-Dependance in Übersee, natürlich in der Modemetropole New York, an der Fifth Avenue.

### DIE „LUXEMBOURG“-ENTWÜRFE

Dior kleidete die großen Stars seiner Epoche ein: Marlene Dietrich, Ava Gardner und sogar Präsidenten-Gattin Eva Peron. Er entwarf in seinen Anfangsjahren unzählige Kreationen und prägte damit – ob gewollt oder nicht – den Stil der 1950er Jahre und ließ die Modestadt Paris erneut aufblühen. In den Saum seiner Haute-Couture-Kleider ließ er vor jeder Show ein Maiglöckchen einnähen. Die Blume war auch Titel einer Kollektion aus dem Jahr 1954 – und fungierte als Glücksbringer für den als schüchtern geltenden Couturier.

Zwei der von ihm entworfenen Kreationen, wie ein exklusiver Blick in das Archiv offenbart, tragen den Titel „Luxembourg“. Ungeklärt ist, ob es einen direkten Bezug zum Großherzogtum gibt. Der erste Entwurf war Teil der Frühjahr-Sommer-Kollektion des Jahres 1949, die den Titel „Trompe l'œil“ trug. Dior nutzte Effekte wie aufgesetzte Taschen und natürliche Formgebung, um einerseits die weiblichen Kurven zu unterstreichen und gleichzeitig den Körper weniger einzuengen. Das Abendensemble „Luxembourg“ bestand aus einem marinefarbenen Mantel mit weißem Unterstoff und einem Kleid in gleicher Farbe aus einem groben Seidenstoff. Die Skizze, die auf unsere Anfrage hin erstmals aus dem Dior-Archiv hervorgeholt wurde, zeigt einen seitlich gerafften Rock, der einen auffälligen Faltenwurf hervorbringt.



Der zweite Entwurf war Bestandteil der Frühjahr-Sommer-Kollektion „Ligne Libre“ des Jahres 1957, die der Freiheit gewidmet war: frei von störenden Krägen und Taillenschnürungen, mit ausgestellten, nicht einengenden Röcken und variablen Rocklängen. Das Modell „Luxembourg“, ein ausgestelltes Ballkleid mit einer dekorativen Schleife an der Rückseite, wurde aus weißem Seidentaft gefertigt und mit einem Band aus rosafarbenen Blüten verziert. Passend dazu: lange Handschuhe, ein Markenzeichen Diors, die die Eleganz des Kleides noch weiter unterstrichen.

#### ENDE EINER KURZEN ÄRA

Am 24. Oktober 1957 starb Christian Dior ganz überraschend während einer Italienreise an einem Herzinfarkt. Obwohl das Management einen sofortigen Stopp der Aktivitäten des Designhauses vorschlug, blieb die Marke erhalten – nicht zuletzt auch, um die aufstrebende Modeindustrie Frankreichs nicht zu schwächen. Yves Saint-Laurent, seit 1953 erster Assistent, übernahm mit 21 Jahren die Rolle des Kreativchefs. Er prägte in wenigen Jahren die Marke nach seinem Gusto, befreite die Frauen aus ihrem selbst gewählten Korsett, ohne das Erbe Diors in Frage zu stellen. 1960 wurde er offiziell von Marc Bohan abgelöst, der die Leitung bis 1989 innehatte und einen eher klassischen Stil verfolgte.

Auch nach dem Tod des Altmeisters lebte die Marke fort – und zwar mit Erfolg: 1959 gab Farah Diba dem Schah in einer Dior-Robe das Jawort. Olivia de Havilland, Elizabeth Taylor und später auch Brigitte Bardot präsentierten sich in exklusiven Roben aus Paris. 1966 kam mit „Eau Sauvage“ von Parfümeur Edmond Roudnitska der erste Herrenduft auf den Markt. 1967 die erste Prêt-à-porter-Kollektion sowie die Kinderlinie, „Baby Dior“. 1970 dann die Lancierung der Herrenkollektion „Dior Homme“.

#### AUFBRUCH IN EIN NEUES ZEITALTER

Obwohl Christian Dior bereits 1959 die Haute-Couture-Kollektion vor mehreren tausend Menschen in Moskau präsentierte, breitete sich die Marke erst in den 1980er Jahren langsam, aber stetig in Richtung Osten aus. Zuvor überstand das Unternehmen einige schwierige Jahre, die erst durch das Auftauchen des Managers Bernard Arnault, dem heutigen Geschäftsführer der Aktiengesellschaft LVMH, ein Ende fanden.

In den 1990er Jahren folgte schließlich die große Expansionswelle: neue Boutiquen in Los Angeles und Tokio, später auch Hong Kong, zum Ende des Jahrzehnts das erste Juwelier-Geschäft der Marke. Im neuen Jahrtausend siedelte sich die Marke in weiteren Ländern

Die Kreation „Luxembourg“ aus dem Jahr 1949. Auffallend: der raffiniert drapierte Rock des Abendensembles.

des Fernen Ostens an und baute auch das europäische Filialnetz stetig aus. 2002 wurden weltweit bereits 144 Dior-Boutiquen gezählt. Heute ist die Marke mit mehr als 200 Boutiquen und Shop-in-Shop-Konzepten in rund 90 Ländern vertreten.

#### KREATIVE VERJÜNGUNGSKUR

Auch die kreative Ausrichtung der Marke veränderte sich stetig. Etwa durch den Briten John Galliano, der 1996 Gianfranco Ferré als Chefdesigner der Damenlinie beerbte und erst 2011 – nach einem öffentlichen Eklat – von seinem Assistenten Bill Gaytten abgelöst wurde. Galliano machte die Dior-Schauen zu einem Kostümfest: Seine Liebe zum Theater spiegelte sich in fantasievollen Kreationen wider. Auch Hedi Slimane, der ab dem Jahr 2000 die Herrenlinie verantwortete und 2008 von Kris Van Assche abgelöst wurde, prägte den Stil der Marke ungemein.

Von 2012 bis Oktober 2015 übernahm Raf Simons, der zuvor bei Jil Sander eine Verjüngungskur durchführte, die Leitung der Damensparte. Er orientierte sich in den ersten Kollektionen an den ursprünglichen Ideen des Firmengründers und ließ sich von der A-Linie und den „Bar“-Jacken inspirieren. Ende 2015 verließ Simons das Unternehmen, um sich seinem Privatleben zu widmen. Seine Nachfolge ist ungeklärt, aber die Marke Christian Dior lebt auf jeden Fall fort – ganz im Sinne ihres berühmten Namensgebers. ■

#### „FEMMES EN DIOR“

Das Dior-Museum in Granville, der Geburtsstadt des bekannten Couturiers, präsentiert vom 5. Mai bis zum 25. September eine Ausstellung unter dem Titel „Femmes en Dior – Sublime élégance d'un portrait“, die sich nicht nur mit dem Werk der Marke Dior, sondern auch mit den Frauen beschäftigt, die mit dem Designhaus in Verbindung standen und als Inspiration dienten: Grace von Monaco, Jacky Kennedy oder Marilyn Monroe sowie die Stars von heute, darunter Marion Cotillard, Rihanna oder Charlize Theron. Gezeigt werden mehr als 90 Modelle, außerdem Fotografien und Zeichnungen, die der Eleganz der Dior-Frauen und dem Moment der Kreation Rechnung tragen. Begleitend dazu erscheint im Verlag Rizzoli NY ein Bildband mit mehr als 80 Aufnahmen auf 152 Seiten.



Conférence  
**LE 3 MAI 2016**  
« FINANCER VOTRE RÉSIDENCE  
SECONDAIRE À L'ÉTRANGER »  
Inscription sur  
[www.ing.lu/conference](http://www.ing.lu/conference)  
(Places limitées)

# Yes you Cannes!

**Oui, vous pouvez** craquer pour la résidence secondaire de vos rêves sur la Côte d'Azur, la côte Belge ou à Londres grâce aux crédits hypothécaires réservés aux clients Private Banking d'ING Luxembourg.

Plus d'informations au +352 44 99 36 84  
ou à [Private.Banking@ing.lu](mailto:Private.Banking@ing.lu)



BEST PRIVATE BANK LUXEMBOURG 2013 | 2014 | 2015



Die Trends des Sommers

# Let the sunshine in

**Sportliche Leichtigkeit oder elegantes Understatement?** Die Mode dieses Sommers ist launisch – im positiven Sinne. Wer mag, kombiniert einfach nach Lust und Laune seine Lieblingsstücke: ein luftiges Kleid zu Sneakern oder Skinny-Jeans zur goldenen Handtasche. Den Kreativen gehört der Tag – und die Nacht.



## Mini mit Maxi-Effekt

Auch die größten Models tragen zurzeit die kleinsten Taschen: Bei den It-Bags geht der Trend zur Miniaturisierung um. Die „C“ von **Cartier** behält auch in der Mini-Ausführung Format.

Mit einer Seitenoberfläche von nur 20 Quadratcentimetern kultiviert die Kleine den Schick der großen Schwester und bietet dennoch Platz für Schlüssel, Smartphone und Geldbörse. Als Plus gibt es kesse Farben: Narzissengelb, Goldbeige, Weinrot, Morganitrosa und Peridotgrün.

Foto: JB Thiele



## Beschützerinstinkt

Bye-bye Baseballkappe, es lebe der Hut! Die leichten, vom Panama-Hut abgeleiteten Kopfbedeckungen setzen sich durch.

Ob aus echtem Stroh oder wetterbeständigem Papier trotzen sie Sonne, Wind und sogar manchem Regenschauer. Eine filigrane Blätterborte aus geschmeidigem Lammleder verleiht dem Strohhut von **Hermès** einen eleganten Touch.

Foto: Vicente Sahuc

## Stripes 'n' Stripes

Streifen soweit das Auge reicht. Nun, sie sind eben en vogue und als Blau-Weiß-Kombination ein Must-have für den Strand.

Mit diesem Minikleid in Häkeloptik kreiert **Tommy Hilfiger** daraus ein freches Farbentrio und verleiht dem an sich schlichten Schnitt mit kurzen Ärmeln und bravem Halsausschnitt eine Verjüngungskur.



## Schön wie Pocahontas

An kühleren Sommerabenden oder am Meer kommt eine mollige Jacke zum Einhüllen genau richtig.

Mit dem locker fallenden Modell von **Zadig & Voltaire** aus leichter Wolle mit Pfeilspitzenmuster aus Kupfergarn und trendigen Lederfransen fühlen Sie sich so hübsch wie eine exotische Indianerprinzessin. Selbst, wenn Sie an einem Strand in Belgien sitzen.





### Kurz und bündig

In dieser Saison geht nichts ohne die angesagte Bomberjacke: Sie ist in praktisch allen Männer- und Frauenkollektionen zu finden.

Dieses Modell von **Scotch & Soda** unterwandert die ursprüngliche militärische Strenge durch grafische Motive und seidige Stoffe.



### Glanzvolle Perspektive

Die bereits 1936 entworfene Pilotenbrille stand in den 1960er und vor allem den 1970er Jahren für stilvolle Coolness. Nun ist das Modell wieder hip.

**Dior** interpretiert den Klassiker auf seine Weise: sehr futuristisch und sehr „blingbling“ mit einem breiten gläsernen Mittelstreifen auf metallisch spiegelndem Untergrund. Die „Dior Split“ gibt es in den Farbvarianten Gold mit Rosa, Grün oder Grau sowie Silber mit Hell- oder Dunkelblau.



### Statement-Sandalen

YouTube liebt Katzen, **Karl Lagerfeld** auch. In einer Capsule-Kollektion gibt der Designer seiner Siamkatze namens Choupette einen Ehrenplatz am Fuß.

Als Robot-Cat ziert ihr stilisierter Kopf mit den goldenen Schnurrbarthaaren ein Paar schlichte, flache Sandalen aus glänzendem schwarzen und roten Leder. Ein Schuss Exzentrik für den Sommer.



### Die Trittfesten

Ob Sportstudio, City oder Laufsteg: Sneaker fühlen sich inzwischen überall zu Hause.

Selbst in den Kollektionen der Nobelmarken machen sie sich ungeniert breit. Kein Wunder, die sportlichen Schuhe überzeugen mit Komfort und gutem Aussehen. So lässt **Louis Vuitton** die Männer in edlen Modellen in Weiß mit Krokoprägung und Silberlogo aufmarschieren.

### Ablenkungsmanöver

Grafische Muster in stark kontrastierenden Farben wie Schwarz, Weiß, Rot und Blau sind der absolute Renner und effektvolle Eyecatcher.

Das bunte Muster lenkt gekonnt von weniger vorteilhaften Körperpartien ab. Zum Bikini von **Simone Pérèle** gibt es auch den passenden Schal, der als Kopftuch oder als Pareo eine gute Figur macht.

### Vom Winde verweht

Lange, weite Kleider und leichte, fließende Stoffe, die in einer Sommerbrise wehen: Diese Kreation von **Liu Jo** erinnert an die rauschenden Partys der 1970er Jahre.

Dank verspieltem Plissee schmeichelt sie der Figur und kaschiert so manches Röllchen. Auch die Farbe Gelb ist ein Hingucker und verbreitet Laune.



FORD MOTOR COMPANY PRÉSENTE



**LA VOITURE DE  
L'ANNÉE 2016**

[www.autovumjoer.lu](http://www.autovumjoer.lu)

 8,0-13,6 L/100 KM.  179-306 G/KM CO<sub>2</sub>.

Les chiffres de consommation et d'émission s'appliquent aux véhicules avec les pneus de série, comme décrit dans les équipements de série. Des pneus optionnels peuvent engendrer d'autres valeurs d'émission de CO<sub>2</sub> et de consommation. Pour plus d'informations, renseignez-vous auprès de votre distributeur Ford. Disponible exclusivement dans les FordStores. Donnons la priorité à la sécurité. Informations environnementales [A.R. 19/03/2004]: [www.ford.lu/environnement](http://www.ford.lu/environnement).

[ford.lu](http://ford.lu)



*Ford Mustang.  
Découvrez-la dans les FordStores.*





#### IM ZEICHEN DER BIENE

Die Biene ist eng mit der Geschichte des Hauses Guerlain verbunden. 1853 widmet Pierre-François-Pascal Guerlain der französischen Kaiserin Eugénie, der Frau von Napoleon III., sein Eau de Cologne Impériale. Dieses ist in einem Flakon abgefüllt, der mit 69 goldenen Bienen – dem Emblem des Reichs – verziert ist. Das hübsche Insekt wird zum symbolträchtigen Markenzeichen des Hauses Guerlain, denn der Parfumeur glaubt schon damals an die Heilkräfte von Bienenprodukten. Mit der Erfindung einer ersten Hautpflegecreme – eine Paste aus gemahlenden Mandeln und Honig – legt er für Guerlain den Grundstein neuartiger, sehr erfolgreicher Kosmetikprodukte.



Abeille Royale von Guerlain

# Honig, der schön macht

Ein schwerer, süßlicher Duft schwebt über den knorrigen Büschen mit den zartvioletten Blüten, die auf dem vom Wind gepeitschten Eiland wachsen. Die Luft ist erfüllt von emsigem Summen. Tausende von Bienen schwirren ihren Stöcken entgegen, die auf einer Klippe hoch über dem Meer stehen. Hier, auf der Insel Ouessant im äußersten Nordwesten Frankreichs, produzieren sie einen einzigartigen Honig.



Seit Jahrtausenden wird Honig geschätzt – als wertvolle Nahrungsquelle und Spender erlesener Süße, aber auch als bewährtes Hautpflegemittel. Etliche alte Hausrezepte preisen Honig als Substanz, die es vermag die Haut zu regenerieren und Verletzungen zu heilen. Dem Honig werden seit langem eine ganze Reihe wundersamer Eigenschaften zugeschrieben, doch erst im 20. Jahrhundert widmen sich Forscher ausgiebiger der Wirksamkeit seiner Inhaltsstoffe.

Bienenprodukte sind auch ein bevorzugtes Studiengebiet der Forschungsabteilung der Kosmetikmarke Guerlain, die seit 1997 von Professor Frédéric Bonté geleitet wird und die besondere Heilwirkung im Kampf gegen Hautalterungserscheinungen wie Falten und nachlassende Festigkeit wissenschaftlich beweisen konnte. Dabei inspirieren sich die Experten unter anderem an den Arbeiten des Professors Bernard Descottes vom Universitätskrankenhaus in Limoges, der 25 Jahre lang die Wirksamkeit von Honigpflastern bei hartnäckigen Wunden ausprobierte – mit Erfolg.

Laut den Forschern bewirken unter anderem die Gesichtsmimik aber auch äußere Einflüsse wie die UV-Strahlung mikroskopisch kleine Risse in der DNA der Hautzellen, die zunächst unsichtbar seien, aber nach und nach die Hautalterung beschleunigen würden. Ihr Fazit: Man müsse das natürliche Reparaturpotenzial der DNA unterstützen. Die Vernarbung auf molekularer Ebene sei der Schlüssel dazu.

## GOLD VON DER INSEL OUESSANT

Auf Basis modernster Forschungsergebnisse lanciert Guerlain 2010 „Abeille Royale“, eine neue Pflegelinie deren aktive Substanzen geschädigte Haut reparieren und somit ihre Straffheit und Jugendlichkeit erhalten sollen. Da das narbenbildende Potenzial der Honigprodukte maßgeblich von drei Faktoren beeinflusst wird – dem



Die Schwarze Biene wurde bislang nicht durch Krankheitserreger dezimiert.



Reichtum der Biodiversität, der Sauberkeit der Umwelt und den genetischen Eigenarten der Biene –, machen sich die Forscher auf die Suche nach dem Honig, der am besten für ihre Zwecke geeignet ist.

Auf der bretonischen Insel Ouessant werden sie fündig. Das von der Unesco als „Natürliches Biosphärenreservat“ ausgezeichnete Ouessant verfügt über ein abgeschottetes, intaktes Ökosystem. Hier ist das Refugium der *Apis mellifera mellifera*, der Schwarzen Biene. Auf dem 18 Kilometer vom Festland entfernten Außenposten Frankreichs konnte das genetische Erbe dieser endemischen Insektenart überdauern, unverfälscht durch die Kreuzung mit anderen Bienenarten und unberührt von den schädlichen Einflüssen von Umweltgiften, Pestiziden und Krankheiten, die weltweit andere Bienenvölker ausrotten.

Auf diesem isolierten, naturbelassenen Fleckchen Erde verfügen die Bienen über eine sehr spezifische Flora mit Wildblumen und Besenheide, die das Aroma aber auch die Wirkstoffe des Honigs mitbestimmen.

Der tiefgoldene Honig von Ouessant ist der Star der „Abeille Royale“-Pflegeprodukte da er besonders reich an Aminosäuren, Spurenelementen und Fruktose ist – wesentliche Bestandteile, die zur Gewebereparatur beitragen, wie In-vitro-Tests beweisen.

Um die Kenntnisse über diesen in Europa einzigartigen Bientypus zu vertiefen, gründet Guerlain 2010 eine Vereinigung zum Schutz und zum Erhalt der Bretonischen Schwarzen Biene. Als Mäzen der Organisation ACANB trägt die Kosmetikfirma ihren Teil zum Überleben der Bienen, aber auch zur Förderung der Produktion des „Honigs von Ouessant“ bei. ■

# Das perfekte Gourmet-Picknick

Es muss nicht immer der tadellos gedeckte Tisch sein: Warum nicht einfach der Einladung der Frühlingssonne folgen und spontan zu einem Picknick aufbrechen? Damit der Genuss im Freien auch gelingt, haben wir uns Tipps von Profis der Kulinarikküche geholt:

Sterneköchin Léa Linster und „Top Chef“-Kandidat Thomas Murer kreieren ihre Version eines Gourmet-Picknicks – samt Rezepten zum Selbstmachen.

Trend







Léa Linster

Im Freien genießt  
es sich  
am besten  
in guter  
Gesellschaft.



Thomas Murer

Kochen ist ein  
leidenschaftlicher  
Beruf für  
leidenschaftliche  
Leute.



## Die Powerfrau

# Léa Linster lädt zum Ausflug ein

Sterneköchin und Bocuse-d'Or-Preisträgerin **Léa Linster** ist es gelungen mit ihrem Restaurant in Frisingen seit 30 Jahren ohne Unterbrechung einen Michelin-Stern zu führen. Dass sie neben dem Kochen auch Talent zum Entertainment hat, hat die redegewandte Luxemburgerin insbesondere im deutschen Fernsehen vielfach bewiesen.

**W**as ein großer Traum und ein starker Wille gemeinsam bewirken können – dafür dürfte der Lebensweg von Léa Linster beispielhaft sein. Als jüngste Tochter im elterlichen Gastronomiebetrieb in Frisingen aufgewachsen, hatte Léa zunächst ganz andere Ziele – übernahm jedoch nach dem Tod des Vaters spontan den Betrieb. Mit nur 25 Jahren vor diese große Herausforderung gestellt, begann sie an ihrer Vision zu arbeiten: ein edles Restaurant, in dem es nur feinste Gerichte gibt und die Leute von weit her reisen, nur um in diesen Genuss zu kommen. Mit viel Energie erwarb sie das Meisterdiplom und hospitierte bei Spitzenköchen wie Paul Bocuse, Joël Robuchon und Frédy Girardet.

Das nunmehr in „Léa Linster Cuisinière“ umgetaufte Restaurant wurde 1987 vom Guide Michelin erstmals mit einem Stern ausgezeichnet. Zwei Jahre später gewann Léa Linster den „Bocuse d'Or“. Von da an zählte sie – als noch immer einzige Frau weltweit,



die diesen Preis trägt – zur Spitzengarde der internationalen Gastronomie. Eine Kolumne bei der Zeitschrift „Brigitte“ war schließlich der Beginn ihrer Auslandskarriere in Deutschland. Es folgten zahlreiche Kochbücher, TV-Kochsendungen und zuletzt ein Mitwirken in der Sat.1-Kochshow „The Taste“. Zu ihrem 60. Geburtstag am 27. April letzten Jahres veröffentlichte Léa Linster ihre vorläufige Biografie mit dem Titel „Mein Weg zu den Sternen“, die ihr mit einer Platzierung auf der Spiegel-Bestsellerliste erneut zu großer Medienpräsenz verhalf. In diesem Jahr möchte die Sterneköchin nun wieder mehr Zeit in der Heimat verbringen und schmiedet bereits die nächsten Zukunftspläne.

### **Léa, was braucht man zu einem gelungenen Picknick?**

Natürlich die richtigen Zutaten, aber unbedingt auch die richtige Gesellschaft. Sonst schmeckt das leckerste Essen nur halb so gut.



### Haben Sie einen Lieblingsplatz?

Ich würde einen der schönen Plätze am Moselufer in Bech-Kleinmacher wählen. Es ist schön, dass wir diese Anlagen in der Gemeinde haben, die im Sommer gerne genutzt werden.

### Können Sie Ihr schönstes Picknick-Erlebnis beschreiben?

Ja, eines das mir wirklich unvergesslich ist. Ich hatte ein Picknick mit einem lieben Freund geplant und einen Korb mit feinen Sachen gepackt. Mein sehr stilvoller Begleiter holte mich in seinem Cabrio ab. An unserem Ziel angekommen, ließen wir uns auf einer Wiese am Ufer eines Baches nieder. Ich packte Teller, Gläser und Gabeln aus.

Mein Freund öffnete die gut gekühlte Flasche Auxerrois und schenkte uns gerade ein, als wir aus dem Augenwinkel einen Schatten auf uns zukommen sahen. Wir blickten uns um – und einem dicken Bullen in die beringten Nüstern. Während das mächtige Tier langsam auf uns zukam, entschieden wir uns, schleunigst alles einzuräumen und uns aus dem Staub zu machen. Uns gelang die Flucht, doch der Zauber des Ausflugs war dahin.

„Ich hatte immer das Glück, dass ich kochen durfte, was ich selber liebe.“

Unsere geretteten Vorräte aßen wir dann ganz unromantisch im Auto.

### Was wäre Ihr kulinarischer Vorschlag für einen Ausflug ins Grüne?

Etwas Frisches und ein paar handliche Häppchen, die man gut mit der Gabel – oder eben als Fingerfood – essen kann. Da ein Picknick meist bei sommerlichen Temperaturen stattfindet, sollte man an die Haltbarkeit der Speisen denken. Ganz tabu sind rohes Fleisch, Mayonnaise und rohes Eis in Salatdressings. Mein Vorschlag wäre also: ein schöner bunter Salat – und dazu Mediterraanes. Wer es gerne luxuriös hat, kann das Picknick-Menü natürlich in zwei Gängen servieren. Zum Aperitif ein Glas Champagner mit selbstgebackenen Gemüse-Pralinen. Zum Hauptgang dann Pizzette, die man nach den Geschmacksvorlieben seiner Begleitung belegt. Dazu passt ein schöner Riesling oder auch ein Auxerrois von der Mosel. ■

## Gemüsepralinen und mediterrane Pizzette

Léas Picknick beginnt mit einer knusprigen, vegetarischen Vorspeise: hauchdünne Röllchen, die mit Frühlingsgemüse gefüllt sind und den Aperitif begleiten dürfen. Im Anschluss gibt es italienisch inspirierte Pizzette, die nach den geschmacklichen Vorlieben der Ausflugsgäste belegt werden.

Rezepte jeweils für 4 Personen

### Knusprige Gemüsepralinen

4 Blätter Brickteig, ca. 15 cm Durchmesser / 1 Eiweiß / ½ l Erdnussöl oder Butterschmalz (zum Frittieren) / 1 Möhre / ¼ Porreeestange / 100g Knollensellerie / 10 Zuckerschoten / etwas Ingwer / 1 Zitronengrasstängel / ½ Bio-Limette / ½ Bio-Zitrone / 1 EL Olivenöl / Salz / Curry

Das Gemüse putzen, dann Möhren, Porree, Sellerie und Zuckerschoten in feine Streifen („Julienne“) schneiden. Von den Porreestreifen etwas für die Sauce beiseite stellen. Den Ingwer schälen und drei dünne Scheiben abschneiden.

Den Zitronengrasstängel der Länge nach aufschneiden und von den Schalen der Bio-Limette und -Zitrone dünne Zesten abziehen. Das Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und das vorbereitete Gemüse darin andünsten. Mit Salz und Curry

abschmecken und das Zitronengras wieder herausfischen.

Nun die Brickteigblätter halbieren und die Seiten gerade schneiden, sodass Rechtecke entstehen. Die Ränder mit Eiweiß bestreichen und das Gemüse gleichmäßig auf die acht Rechtecke verteilen.

Den Teig um die Füllung wickeln und die Enden wie bei einem Bonbon zusammendrehen. Die Enden zur Sicherheit mit kleinen Holzspießen fixieren.

Die Gemüsepralinen dann etwa vier Minuten schwimmend im heißen Frittierfett ausbacken.

### Currysauce

1 Zwiebel / 1 Apfel / 2 EL Olivenöl / 1 EL Curry / ½ l Hühnerfond / 2 Stängel glatte Petersilie / 1 Zitronengrasstängel / etwas Muskatnuss / Mehlbutter (aus 1 EL Mehl und 1 EL Butter) / 100 ml Kokosmilch oder 100 g Sahne / 1 Spritzer Zitronensaft

Für die Currysauce die Zwiebel abziehen und sehr fein schneiden. Den Apfel schälen und ebenfalls fein schneiden. Öl in der Pfanne erhitzen, Zwiebel und Apfel darin andünsten und den Curry hineintrühren.

Das Ganze kurz köcheln lassen und mit dem Hühnerfond ablöschen. Nun kommen die Petersilie, das Zitronengras und etwas frisch geriebene Muskatnuss hinein. Alles köchelt gut 20 Minuten bei kleiner Hitze. Danach die Stängel herausfischen, die Sauce mit der Mehlbutter binden und nochmals zehn Minuten köcheln lassen.



Die Sauce durch ein Haarsieb pürieren und nochmals kurz aufkochen. Dann wird abgeschmeckt: Einen Spritzer Zitronensaft dazu gegeben und noch einmal mit dem Stabmixer gut aufschäumen. Die Sauce dann separat abgefüllt mit zum Picknick nehmen und als Dip für die Gemüsepralinen verwenden.

### Bunt belegte Pizzette

400 g Mehl / 2 TL Zucker / Salz / 30 g Hefe / 100 ml Olivenöl / 250 g Crème fraîche / für den Belag: z.B. Pfifferlinge, Thymian und Speck / z.B. Tomate, Mozzarella und Basilikum / z.B. Paprika, Chorizo und Calendulablüten oder andere essbare Blüten / z.B. Sardellenfilets, schwarze Oliven, Kapern und etwas Rosmarin

Für den Teig das Mehl, den Zucker und etwas Salz vermischen. Die Hefe hineinbröckeln und 200 ml lauwarmes Wasser hinzufügen und das Öl dazugeben. Alles zu einem glatten Teig verkneten und zugedeckt mindestens eine Stunde im Warmen gehen lassen.

Anschließend den Teig ausrollen und in acht Portionen teilen: auf kleine Förmchen oder in Rechtecke geschnitten einfach ohne Form auf ein Backblech legen. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen (Umluft 160 Grad, Gas Stufe 3-4) und die Pizzette im heißen Ofen nun etwa 20 Minuten backen.

Beim Belag sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Die Pizzette auf jeden Fall mit Crème fraîche bestreichen und nach Wahl belegen: beispielsweise mit frischen Pilzen, die man zuvor geputzt und in einer kleinen Nuss Butter zusammen mit Thymian und durchwachsenem Speck kurz angebraten hat.



## Der Naturmensch

# Schlemmertipps von Thomas Murer

Koch **Thomas Murer** ist zurzeit in aller Munde. Obwohl Elsässer, vertrat er die Farben Luxemburgs beim renommierten Wettbewerb „Top Chef“ des französischen Fernsehsenders M6 und errang dort den hervorragenden dritten Platz.

**D**er 27-Jährige startete seine gastronomische Karriere im Alter von 15 Jahren in der „Wistub du Sommelier“ in seinem Geburtsort Bergheim und sammelte jahrelang Erfahrung in internationalen Restaurants – unter anderem beim Elsässer Drei-Sterne-Koch Marc Haerberlin in der „L'Auberge de l'III“ in Illhaeusern und beim Zwei-Sterne-Gastronom Patrick Jeffroy im bretonischen Carantec.

Dann zog es Thomas ins Restaurant „La Table du Gourmet“ in Riquewihr, wo er Emeline begegnete, der Tochter der Inhaber, mit der er heute verheiratet ist und eine kleine Tochter hat. Zwei Jahre lang übernahm er dort die Brasserie „D'Brendelstüb“. Dann führte ihn sein Weg nach Luxemburg ins „Two6two“ in Strassen und schließlich ins „La Mirabelle“, wo er seit anderthalb Jahren an der Seite von Jocelyn Biscarrat arbeitet. Zwischendurch reiste Thomas immer wieder für Weiterbildungen in die besten Restaurants der Welt, so unter anderem ins „Fat Duck“ von Heston Blumenthal in London.



Im Mai geht ein Traum in Erfüllung. Dann eröffnet er zusammen mit den Investoren Pascal Ruault und Guy Kirsch sein eigenes Restaurant „Aal Schoul“ in der ehemaligen Schule in Hobscheid. Dort wolle er vor allem Luxemburger Produkte verarbeiten und direkt mit den Produzenten aus der Gegend kooperieren, um zu zeigen, dass Luxemburg ein sehr schönes Terroir besitzt. Im Speisesaal seien deshalb Reifekammern für Fleisch geplant. Man werde mit und in der Natur arbeiten. Hobscheid sei ein sehr schönes Dorf, auf das er stolz sei, betont Thomas.

**Thomas, welchen Rat würden Sie angehenden Köchen mit auf den Weg geben?**

Ich sage meinen jüngeren Kollegen immer, sich gut zu überlegen, was sie tun, und genau zuzuhören; immer auf die Älteren zu hören und um Rat zu fragen. Sich alles merken, so kommt man weiter. Man muss das Kochen verstehen. Lest viele Kochbücher, da steckt das Wissen drin. Auch das Internet ist wunderbar um nachzuschlagen. Kochen ist ein leidenschaftlicher Beruf für



leidenschaftliche Leute. Wenn man nicht von Anfang an diese kleine Flamme in sich trägt, möchte ich den Jüngeren fast sagen: „Besteht nicht darauf, macht nicht weiter“. Für mich ist Koch der schönste Beruf der Welt. Aber es ist eine Arbeit, die viel Zeit verlangt.

#### Wie sieht für Sie ein gutes Picknick aus?

Für mich heißt das, sich nicht den Kopf zu zerbrechen. Man braucht gute, frische Produkte, die man, wenn möglich, in unserer Region findet und die saisonal sind. Es sollte etwas sein, das einfach zu essen ist – nur mit den Fingern. Eine gute Flasche Wein, ein hübsches Fleckchen, dann hat man alle Elemente für ein gutes Picknick zusammen.

#### Wo picknicken Sie am liebsten?

Ich liebe es, in die Berge zu gehen, einen Panoramablick zu haben. Oder am Ufer eines Bachs, mit den Füßen im Wasser, während man isst. Das ist top!

„Ein Picknick ist immer sehr gesellig.“

#### Gibt es ein Picknick, an das Sie sich besonders gern erinnern?

Wenn man jung ist, endet es oft ... Na ja, man macht eine Flasche auf, dann eine zweite, eine dritte ... Ich habe keine spezielle Anekdote auf Lager, aber ein Picknick ist immer sehr gesellig. Man nimmt eine Decke, döst im Gras, die Zeit verstreicht und man lässt es sich gut gehen.

#### Und was haben Sie sich für uns ausgedacht?

Meine kleinen Rezepte drehen sich um Wraps. Diese kleinen Weizenfladen, die ich auf meine Weise neu interpretiere mit Parmaschinken, Frischkäse, grünem Spargel, Parmesan und Rucola oder mit Hühnchen, Frischkäse, Avocado und Walnüssen. Für den süßen Abschluss gibt es kleine, mit Praliné-Creme und Salzkaramell gefüllte Windbeutel, die sich mit der Hand essen lassen. ■

## Leckere Wraps und knusprige Windbeutel

Wraps liegen voll im Trend. Ob mexikanisch, asiatisch oder mit einer italienischen Note: Die gerollten Snacks sind extrem wandelbar, einfach zuzubereiten und die idealen Begleiter für unterwegs.

Rezepte jeweils für 4 Personen

### Wraps mit Spargel, Parmaschinken, Rucola und Tomaten-Tapenade

4 Weizenfladen mit einem Durchmesser von 18 cm / 200 g Frischkäse / 12 grüne Spargel / 50 g gehobelter Parmesan / 50 g Tomaten-Tapenade / 100 g Rucola / 10 cl Olivenöl / 5 cl Balsamico-Essig / 12 Scheiben Parmaschinken / Frischhaltefolie

Für die Wraps eine feine Schicht Frischkäse auf die Fladen streichen, darüber etwas Schinken legen und diesen schichtweise mit Tomatade bestreichen sowie mit Rucola und Parmesan belegen. Anschließend mit Olivenöl und Balsamico-Essig abschmecken.

Das Ganze mithilfe von Frischhaltefolie vorsichtig zu einer festen Rolle einschlagen und kühl stellen. Vor dem Verzehr Folie abnehmen, Wrap in der Mitte durchschneiden und mit den Fingern essen.

### Wraps mit Hühnchen, Avocado, Walnüssen und Feldsalat

4 Weizenfladen mit einem Durchmesser von 18 cm / 8 Scheiben Hähnchenbrust / 200 g Frischkäse / 2 Avocados / 50 g Feldsalat / 50 g Walnüsse / 20 g Walnussöl / 1 Zitrone / Salz und Pfeffer

Avocados schälen, entkernen und in Walnussöl kurz in einer Pfanne anbraten. Dann mit Zitronensaft ablöschen. Abkühlen lassen, zu einer Guacamole mixen und würzen.

Die Fladen mit Frischkäse bestreichen und mit Hähnchenscheiben, Guacamole und Feldsalat belegen. Zum Schluss einige Walnusskerne darüber streuen und mit etwas Walnussöl abschmecken.

Das Rollen der Wraps erfolgt wie beim vorherigen Rezept.

### Windbeutel mit Praliné-Creme und Salzkaramell

#### Praliné-Creme

3 Eigelb / 300 g Milch / 120 g Praliné / 75 g Zucker / 22 g Maisstärke / 3 g Gelatine / 200 g Schlagsahne

Die Milch und das Praliné in einem Topf erhitzen. In einer Rührschüssel 3 Eigelb, Zucker und Maisstärke verrühren. Die Milch hinzu gießen und diese Mischung wiederum im Topf kochen, bis sie eingedickt ist. Alles in eine andere Schüssel gießen und die Gelatine untermischen.

Ist die Masse erkaltet, wird die in der Zwischenzeit zubereitete Schlagsahne untergehoben. In eine Spritztüte geben und beiseite legen.

### Knusprige Windbeutel

#### „Craquelin“

75 g brauner Zucker / 75 g Butter / 60 g Mehl

Alle Zutaten vermischen und zwischen zwei Lagen Backpapier verstreichen. Kalt stellen.

#### Windbeutelteig

125 g Wasser / 125 g Milch / 5 g Zucker / 5 g Salz / 125 g Butter / 150 g Mehl / 4 Eier

Milch, Wasser, Butter, Salz und Zucker in einem Topf erwärmen. Das Mehl hinzufügen und die Masse langsam auf niedriger Hitze während 5 Minuten einkochen. Vom Herd nehmen und die Eier nach und nach untermischen. Den Teig in eine Spritztüte füllen.

Auf eine Backunterlage, die mit einer Silikonmatte oder Backpapier ausgelegt ist, Windbeutel von jeweils 2 cm Durchmesser aufspritzen. Von der Craquelinmasse runde Taler von 2 cm ausstechen und je einen davon auf jeden der Windbeutel legen. Im Ofen bei 170 Grad 30 Minuten lang backen, herausnehmen und abkühlen lassen.

#### Salzkaramell

100 g Zucker / 100 g Rahm / 1 Prise Fleur de Sel

Alle Zutaten in einem Topf zu Karamell verkochen und beiseite stellen.

Die Windbeutel mit der Praliné-Creme füllen, ein Häubchen Karamell aufsetzen und mit dem Deckelchen schließen. Diese Windbeutel lassen sich praktisch mit den Fingern essen. Ein Bissen und weg sind sie.



# Sachen für draußen Ausgeflogen

Frisches Grün färbt die Landschaft, die Vögel zwitschern, ein laues Lüftchen weht und die Sonne kitzelt in der Nase. Also nichts wie raus ins Freie! Mit den passenden Accessoires macht der Frühlingsausflug gleich doppelt so viel Spaß.



## ◀ Pures Rosé

Crémant in Luxemburg, Champagner in Frankreich, Spumante in Italien. Ein Trend ist bei allen Schaumweinen zu erkennen: ungefilterter Genuss.

Pfirsichrosa an der Nase, blumige Aromen mit Kirschnoten im Geschmack: Was könnte besser zu einem prickelnden Erlebnis im Grünen passen?  
Sekt Rosé „La Brumosa“ 2015 von **Fattoria La Violla**.



## ◀ Perfekt verpackt

Es gibt Menschen, für die ist die beste Reiseausstattung gerade gut genug – auch wenn sie nur eine Spritztour ins Grüne unternehmen.

Der schicke Picknickkoffer mit Damier-Bezug und einem mit Alcantara ausgelegten Interieur ist eine Maßarbeit aus den Ateliers für Sonderanfertigungen von **Louis Vuitton** in Paris. Er beinhaltet ein komplettes Porzellanservice samt Besteck und Servierplatten.

Foto: Leguay, Eric

Outdoor



## ◀ Kunterbunt

In der Picknick-Kultur gilt es nicht nur, keine Spuren in der Natur zu hinterlassen, sondern auch das Diner im Freien mit ästhetischen Ansprüchen zu pflegen. Man beschränkt sich aufs Wesentliche – aber bitte mit Stil.

Schlicht und elegant in der Form setzen farbige Gläser schöne Akzente, die im Sonnenlicht besonders gut zur Geltung kommen. Glas-Serie „Color Concept“ von **Villeroy & Boch**.



## ▲ Mobiler Herd

Fleisch und Fisch braten, Gemüse knackig garen: Der Grill ist die patenteste Outdoor-Küche schlechthin.

Dieses handliche Exemplar besitzt zwei seitliche Griffe und lässt sich flugs überall dorthin transportieren, wo gerade gebrutzelt werden soll – auf dem Balkon, im Garten, im Park oder am Strand. In dieser Saison schmücken sich die Modelle Q1200 (mit Gas betrieben) und Q1400 (elektrisch) von **Weber** mit Hauben in Orange, Blau, Grün, Violett und Fuchsia.



## ▲ Weggefährte

Kein Stress, ein Minimum an Planung und schon geht es ab ins Grüne. Eine solche Landpartie kann man natürlich auch solo unternehmen.

Dieser kleine Taschenkoffer aus Stroh von **Hermès** ist der ideale Begleiter. Er bietet Platz für Imbiss und Essutensilien. Über die Schulter oder den Radlenker hängen und los geht die Reise.

Foto: Vicente Sahuc



## ▲ Schön und kuschelig

Einst den schottischen Dudelsackspielern als Schulterdecke vorbehalten, haben Plaids längst Einzug in die Mode- und Interiorwelt gehalten. Auf das ursprüngliche Karo darf verzichtet werden – nicht aber auf Wolle und Fransen.

Das kuschelige Wolle-Kaschmir-Plaid darf mit zum Picknick. Sollte sich die Sonne hinter den Wolken verstecken, ist man damit stilsicher gewärmt. Plaid „Perseo“ von **Missoni** über Stylebop.com.



## ▲ Abendleuchten

Sollte sich die Picknick-Laune erst am späten Nachmittag einstellen, dürfte auch diesem spontanen Ausflug nichts im Wege stehen. Sogar wenn er bereits im eigenen Garten oder auf der Terrasse endet: Hauptsache, die Atmosphäre stimmt.

Eine tragbare Öllampe erhellt den Platz im Freien zu später Stunde und erleuchtet den Heimweg deutlich romantischer als jede Taschenlampe. Öllampe „Bollard“ aus FSC-zertifiziertem Teakholz von **Skagerak** über connox.de.

DANS UN MONDE QUI CHANGE,  
IL EST TEMPS DE  
DONNER DU SENS À  
SES INVESTISSEMENTS.



## INVESTISSEMENTS RESPONSABLES

Grâce à notre gamme d'investissements socialement responsables, nous vous offrons l'opportunité d'atteindre vos objectifs tout en respectant vos valeurs.

Votre patrimoine est unique. Exprimons ses ambitions.

[bgl.lu/banqueprivee](http://bgl.lu/banqueprivee)



**BGL BNP PARIBAS**  
**BANQUE PRIVÉE**

La banque  
d'un monde  
qui change

La grande piscine extérieure est un lieu surprenant en plein centre de Paris.

Atmosphère





## Hôtel Molitor Paris

# Une plage d'évasion

Molitor est un nom qui résonne familièrement aux oreilles des Parisiens. Et c'est non seulement un lieu mythique entièrement reconstruit où ils se retrouvent, mais aussi une destination pour tous les voyageurs en quête d'authenticité et d'insolite. Rencontre avec son directeur général, Vincent Mézard.



Depuis le grand restaurant et le hall d'entrée, les hôtes ont une vue imprenable sur la piscine.

Le Quand on demande à Vincent Mézard de décrire l'atmosphère qui règne à Molitor, on sent d'emblée l'admiration et l'enthousiasme l'animer comme une source vive. «C'est le premier et seul resort à Paris», entame-t-il. Et d'ajouter que Molitor fut, depuis son inauguration en 1929 et pendant 60 ans, la piscine la plus courue du Tout Paris pour ses deux bassins, son ambiance d'avant-garde et ses mémorables galas. Fermé en 1989 pour cause de désuétude, ce lieu mythique fut classé aux Monuments Historiques. Mais il ne s'endormit pas pour autant: il devint le temple de l'underground parisien. Sa renaissance, en 2014, a signé un nouveau chapitre de son histoire, une histoire qui continue de s'écrire au présent... en totale cohérence avec son passé.

### POOL, ART, LIFE

Les bassins, l'art, la vie... Voilà les trois mots qui embrassent l'univers de Molitor, et qui s'égrènent tout au long de ses espaces. Créativité et bien-être y règnent en maître, des chambres luxueuses de la Collection MGallery au Spa by Clarins, de ses bassins d'été et d'hiver à son restaurant imaginé par Yannick Alléno (le chef cuisinier triple étoilé en 2007 pour son travail à l'Hôtel Le Meurice), de son bar à ses terrasses et barbecue, et de ses salles

### Vincent Mézard

Après des études d'ingénieur à l'École Centrale de Lyon, Vincent Mézard débute sa carrière dans l'immobilier, au sein du groupe Bouygues, puis rejoint le fonds d'investissement Colony Capital. C'est dans ce cadre qu'il est amené à travailler à la reconstruction de la Piscine Molitor. En mai 2014, après trois années de chantier, Colony Capital et le groupe Accor lui confient la direction de l'établissement.



de sport à ses espaces privatisables. C'est du reste ce qui fait la spécificité de ce lieu aujourd'hui: bénéficier tout à la fois d'une dimension locale et touristique, d'organisation d'événements, de point de rencontre où l'on vient manger ou boire un verre, s'amuser ou travailler, et d'avoir une histoire et un patrimoine tout-à-fait hors du commun.

Et sa personnalité, comment la décrit-il? «Plus qu'une personnalité, c'est un endroit qui a une âme extrêmement forte», explique-t-il. Forte, mais aussi particulière, car ce n'est pas un endroit qui est rentré dans l'histoire avec un grand H. «Molitor, c'est la somme des souvenirs des gens qui y ont passé des bons moments». Et de fait, il n'y a pas une journée sans que Vincent Mézard ne croise quelqu'un qui lui fasse part des souvenirs qu'il a de ce lieu hors du commun. «Le jour de l'ouverture, les premiers clients ont été un couple de gens âgés qui s'étaient rencontrés à Molitor et voulaient y revenir pour célébrer leur rencontre». Cette continuité dans l'utilisation de Molitor pour fêter des moments importants, parce qu'ils s'y sont déroulés ou parce que le lieu le permet, est un élément qui participe totalement de sa spécificité.

#### BIEN PLUS QU'UNE PISCINE

Mais qu'est-ce donc qui vibre à Molitor? Le déroulement d'une journée d'été en symbolise si bien les rythmes... Cela commence, le matin, par une vibration très douce, celle d'un beau petit déjeuner au bord de l'eau, avec le soleil qui commence à se refléter sur

Des milliers de graffitis transformèrent la piscine intérieure en une immense œuvre d'art moderne.

Photo: Thomas Jorion



Aujourd'hui, elle a retrouvé sa splendeur.

«Ce sont d'innombrables souvenirs qui constituent l'identité forte de Molitor.»

le bassin et vient illuminer un capuccino, une salade de fruits... La douceur continue avec le Spa, les transats, le déjeuner. Le bassin commence à se remplir l'après-midi, parce que les Parisiens, et notamment les membres du Club, viennent nager, faire du sport, bronzer au soleil.

Et puis, cela vibre de plus en plus fort quand la soirée arrive, et que vers 19h30 ou 20 h le soleil redescend et que l'ambiance monte. «Nous avons un barbecue totalement hors du commun, installé sur le toit terrasse, avec une vue sur la Tour Eiffel et des DJ le soir». Là, c'est non seulement le Tout Paris qui s'y retrouve pour prendre un verre ou goûter une brochette ou une grillade sur fond de très bonne musique, mais aussi tous les voyageurs à la recherche d'un lieu hors du commun. «La population y est à la fois très locale et très globale», confirme Vincent Mézard.

#### UN COUP DE FOUDRE PARTAGE

Ingénieur de formation, Vincent Mézard a découvert Molitor parce que ses voisins de bureau travaillaient sur le chantier, il y a sept ans. «J'étais un peu jaloux, je croisais sans arrêt des gens qui me racontaient l'histoire de ce lieu», confie-t-il. Et de fil en aiguille, il a participé à sa reconstruction avant d'en devenir le directeur général lors de son ouverture.

«La première chose que j'ai faite, c'est d'en comprendre le passé, constitué d'une multitude d'anecdotes, qui avaient toutes en commun le bonheur de moments partagés». L'objectif était

# Un lieu mythique

Il fait bon vivre sur les toits de Paris.

Photo: Alexandra Soria



de réussir à poursuivre cette histoire, et parmi le travail qui a été fait de manière très profonde au moment de repenser Molitor, la compréhension de son passé pour pouvoir en écrire son avenir en créant une véritable continuité a été fondamentale.

## UN POINT DE RALLIEMENT DANS LE XVI<sup>e</sup>

Alors, que représente aujourd'hui Molitor? «Non seulement des souvenirs incroyables, mais aussi un point de ralliement dans l'Ouest de Paris, tant pour les Parisiens – ou les Boulonnais qui y viennent à pied –, que pour les voyageurs en quête d'atypique et à la recherche d'une authenticité qui a du sens et de la profondeur. «Venez à Paris en famille, après avoir emmené vos enfants par exemple au Louvre, et vous serez absolument ravi qu'ils puissent se baigner et se défouler pendant que vous irez faire un soin».

## DES HISTOIRES... ET DES MYTHES

Quand on parle des nombreux mythes qui entourent Molitor... Le premier est lié à Johnny Weissmuller. Champion olympique de natation, il en fut le premier maître-nageur, et aujourd'hui encore on y croise des gens qui ont appris à nager avec lui.

Et le second... c'est le lancement mondial du bikini! En 1946, après la Seconde Guerre mondiale, Louis Réard, spécialisé dans la maille, eut l'idée de créer un maillot de bain qui soit capable de tenir dans la poche. «Il avait la certitude que son idée ne serait comparable qu'à une seule chose, c'est à une explosion atomique, sourit Vincent Mézard, et celles-ci étaient testées à l'époque sur



«Molitor vibre toute la journée à des rythmes assez différents, en fonction de l'heure.»

un petit atoll qui s'appelait Bikini». Le terme est resté, avec tout le succès qu'on lui connaît depuis.

Mais le mythe Molitor, c'est aussi d'être un réceptacle de la créativité, comme en témoigne le fait qu'après sa fermeture en 1989, les représentants de l'art urbain s'y soient relayés en s'en appropriant les murs. «Molitor a été tagué du sol au plafond sur des dizaines de couches en une gigantesque toile à ciel ouvert. Cela rendait l'endroit extrêmement attachant et nous avons eu à cœur de lui conserver cette dimension créative». Aujourd'hui, Molitor continue d'être un lieu d'accueil de la communauté artistique et créative, comme en témoignent les 200 artistes qui y sont déjà intervenus depuis son ouverture il y a un an et demi.

## CULTIVER UN ART DE VIVRE IDÉAL

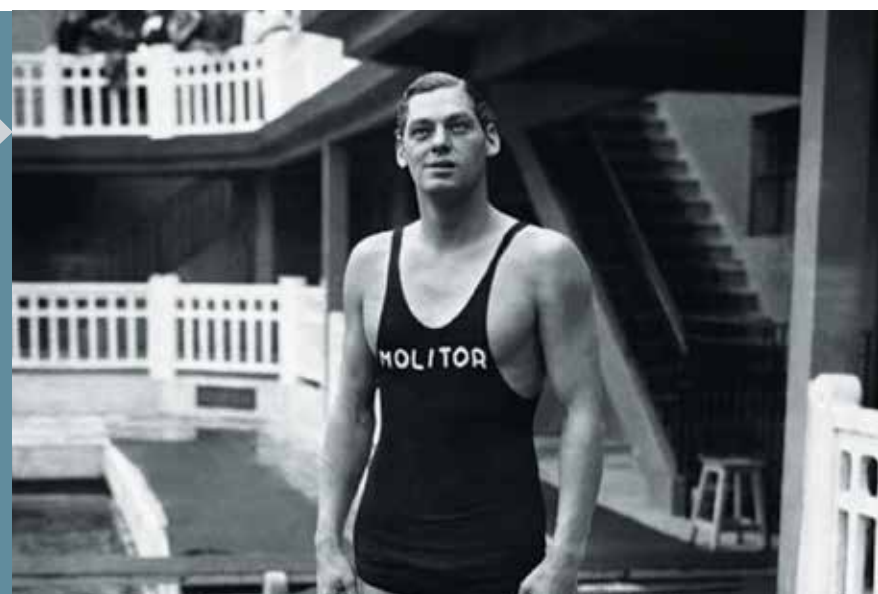
Les 104 chambres et les 20 suites du nouveau Molitor sont opérées par MGallery, la collection d'hôtels mémorables signée Accor. Et si cette marque exigeante sélectionne des lieux pour leur capacité à proposer une expérience unique et authentique, faite d'émotions et de découvertes, elles offrent ici la meilleure façon de se sentir chez soi dans un confort 5 étoiles, et de vivre un moment hors du temps et de la ville dans un espace vibrant de créativité... à côté de Roland Garros, du Parc des Princes et de l'Hippodrome d'Auteuil, et à 10 minutes de la Tour Eiffel ou des Champs Elysées. ■



Nul autre que **Johnny Weissmuller** y fut maître-nageur... et spécialement apprécié par la clientèle féminine.

La piscine fut jadis déjà le rendez-vous de prédilection du Tout Paris.

Photo: Gilles Rigoulet



# News

Egéries de mode, bijoux, expositions, objets de collection: **Voici nos coups de cœur du moment.**

Rédaction: Manon Kramp

4

## Florence Welch est très Gucci

Les rousses ont la cote. En effet, Gucci mise sur la beauté et le look exceptionnels de Florence Welch pour représenter ses nouvelles collections de montres et de bijoux. Ainsi, la chanteuse du groupe britannique Florence + The Machine devient également l'ambassadrice de la célèbre maison de mode italienne.

«Florence est devenue une amie, mais je tenais avant tout à travailler avec elle parce que c'est une artiste fascinante», a expliqué Alessandro Michele, directeur de la création de Gucci. «Ses chansons sombres et romantiques sont intemporelles, pleines de passion et d'émotion; à bien des égards, elles évoquent l'esprit de Gucci». Florence, quant à elle, a été conquise par les créations de Michele: «Je suis collectionneuse dans l'âme, et quand j'ai rencontré Alessandro, notre passion des bijoux nous a immédiatement rapprochés».

Les nouvelles créations se distinguent par des motifs décoratifs tels que des abeilles, un cœur et des étoiles. Afin d'exprimer son goût personnel pour l'éclectisme, Florence, juxtapose également des bagues des collections joaillères, des bracelets en différents

2



## Bienvenue au spectacle

Pour la maison Ole Lynggaard Copenhagen, 2016 est l'année des célébrations. En effet, Ole, le fondateur de la marque joaillière danoise, fête ses 80 ans et l'entreprise familiale ouvre son premier magasin à Paris.

Alors pleins feux sur un univers enchanteur qui regorge de créations originales et pleines de fantaisie. Pour traduire en images cet esprit festif, rien de tel que le monde magique du cirque, avec lequel l'entreprise Lynggaard partage plus d'un trait: l'imagination, la perfection du geste, l'amour des couleurs vibrantes et la passion pour son métier. Mais aussi le sens de la famille puisque Ole Lynggaard est une vraie entreprise familiale dans laquelle tous les membres tiennent un rôle bien défini. Et, finalement, le sens de la mise en scène, puisque c'est dans un ancien wagon de cirque des années 1950 que sont célébrés les événements qui vont marquer cette année.

La bohème est d'ailleurs intimement liée à la saga familiale. C'est à la fin des années 1950 qu'Ole Lynggaard, avec comme seul bagage son talent d'orfèvre, quitta le Danemark pour perfectionner son art. Ceci le mena à Schwäbisch-Gmünd en Allemagne, puis à Paris, New York, San Francisco, Tokyo et toujours plus loin, afin de s'enrichir des traditions et des mystères de l'Orient. Après cinq années passées sous des ciels étrangers, c'est en 1963 qu'il retourna dans son pays pour y fonder son commerce.

C'est donc également dans un décor de bohème que sont présentées les plus belles pièces des dernières collections: d'étincelantes étoiles filantes, des serpents d'or, des éléphants tapissés de diamants, des feuilles et des glands en or gravés et une multitude de pierres précieuses aux couleurs chatoyantes...

3

## «Anatomie d'une collection» au Musée Galliera à Paris

Qui porte quoi ? Telle est la question posée par le Palais Galliera, Musée de la Mode de la Ville de Paris à travers l'exposition «Anatomie d'une collection».

Du 14 mai au 23 octobre 2016 celle-ci réunit des vêtements et des accessoires issus du fonds Galliera pour revisiter la mode du XVIII<sup>e</sup> siècle à nos jours. Gilet de Napoléon, robe de l'impératrice Joséphine, pantalon d'ouvrier, robe de George Sand, habit de forçat, tablier de travail, tailleur d'Audrey Hepburn, manteau d'Elsa Schiaparelli, pyjama du soir de Tilda Swinton... une centaine de pièces avec ou sans pedigree

identifient ceux qui les ont portées.

«Anatomie d'une collection», c'est un choix de vêtements incarnés reflétant la constitution des collections en même temps que la complexité d'attribution exigée par chaque pièce. Les collections du Palais Galliera comportant 30.000 costumes, 35.000 accessoires, 130.000 photographies, 40.000 documents d'arts graphiques, 250 poupées et 2.500 vêtements et accessoires de poupées et 5.000 pièces de sous-vêtements. Vu leur fragilité – un vêtement ou accessoire présenté durant quatre

mois nécessite quatre années de repos –, les objets ne peuvent être exposés que durant une période limitée. Ainsi, des expositions temporaires ou des prêts permettent au public de découvrir ce patrimoine historique et culturel exceptionnel.

Olivier Saillard, directeur du Palais Galliera, prépare d'ailleurs déjà une exposition évolutive qui prendra progressivement le pas sur «Anatomie d'une collection» à partir du 5 septembre et sera totalement visible à partir du 25 octobre.



4



métaux serts de pierres précieuses ou des nouveaux motifs pour créer un look vintage qui correspond parfaitement à son style excentrique.

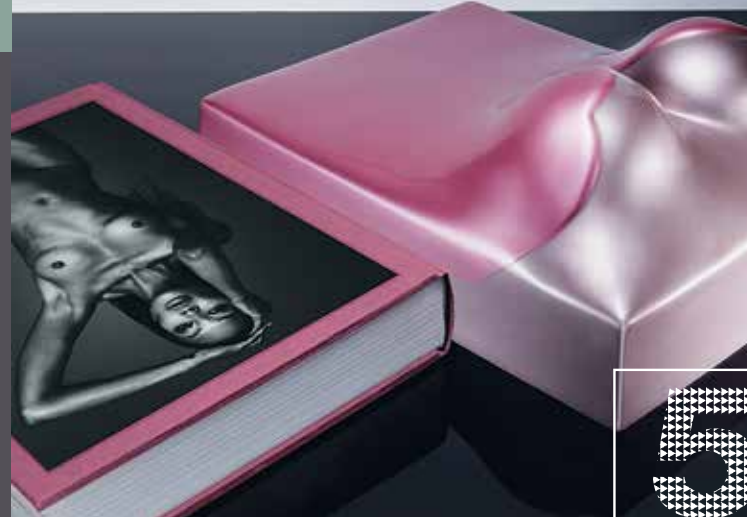
5

## Naomi Campbell dans tous ses états

Elle fut la première top model noire sur la couverture du Vogue français et du magazine Time et est devenue depuis les années 1980 et 1990 jusqu'à aujourd'hui, l'un des mannequins les plus photographiés au monde.

Une édition collector limitée de l'éditeur Taschen rend hommage à sa remarquable carrière. Le premier volume est dédié aux meilleurs clichés de Campbell qui a posé pour les plus grands noms de la photographie comme Richard Avedon, Jean-Paul Goude, Peter Lindbergh, Helmut Newton, Herb Ritts, Paolo Roversi, Mario Testino, Ellen von Unwerth ou Bruce Weber.

Le second volume contient un récit autobiographique, illustré de



couvertures de magazines, de publicités et de photos personnelles inédites. Naomi y revient entre autres sur son enfance et son travail avec des stylistes comme Azzedine Alaïa, John Galliano, Marc Jacobs, Karl Lagerfeld ou Gianni Versace.

L'Édition Collector de 1.000 exemplaires numérotés, chacun signé par Naomi Campbell, est insérée dans une œuvre d'art en

plexiglas rose de l'artiste Pop Art anglais Allen Jones (ISBN 978-3-8365-4911-0).

Une Art Edition 1-100 est livrée avec une photo de Campbell par Jean-Paul Goude (ISBN 978-3-8365-1961-8). L' Art Edition 101-200 comprend un portrait fait par Paolo Roversi (ISBN 978-3-8365-3851-0).

2

## La montre la plus compliquée jamais réalisée

Avec la montre Référence 57260, la maison Vacheron Constantin présente un chef-d'œuvre horloger, développé et réalisé par trois remarquables maîtres horlogers de la Maison. Il leur a fallu huit ans pour finaliser cette prouesse technique qui se caractérise par une complexité et des innovations techniques jamais vues. La Référence 57260, estampillée du prestigieux Poinçon de Genève, est une création entièrement originale qui totalise 57 complications.

Parmi elles, de nombreux mécanismes ingénieux apparaissant pour la première fois en horlogerie et intégrant des complications inédites comme de multiples calendriers et un chronographe à rattrapante double rétrograde. Les complications les plus classiques ont été modifiées, réinterprétées et redessinées. Il en résulte un calibre de construction tout à fait

novateur. Le boîtier élégant, en or blanc avec lunettes polies, comporte une couronne de remontoir doublée d'un guichet sur la carrure pour indiquer l'une des trois positions de remontage ou réglage de la montre.

L'héritage laissé par les recherches et les compétences développées durant la construction de la montre Référence 57260 peuvent être considérés comme la plus grande contribution à l'évolution de l'horlogerie mécanique depuis les années 1920.

### LES 57 COMPLICATIONS

**Mesure du temps:** heures, minutes, secondes, temps solaire moyen (régulateur) / régulateur à tourbillon à spiral sphérique / tourbillon sphère armillaire / fuseau 12 heures, deuxième fuseau horaire heures et minutes / indication de 24 villes pour chaque fuseau / indication jour-nuit pour le fuseau 12 heures

**Calendrier perpétuel:** calendrier perpétuel grégorien / nom du jour grégorien / nom du mois grégorien / date rétrograde grégorien / années bissextiles et cycle des quatre ans / numéro du jour de la semaine (calendrier ISO 8601) / semainier (calendrier ISO 8601)

**Calendrier hébraïque:** calendrier perpétuel hébraïque et cycle 16x19 ans / numéro du jour hébraïque / nom du mois hébraïque / date hébraïque / calendrier séculaire hébraïque / siècle, décennie et année hébraïques / âge de l'année hébraïque (12 ou 13 mois) / nombre d'or (cycle métonique 19 ans) / date du Yom Kippur dans le calendrier grégorien

**Calendrier astronomique:** saisons, équinoxes, solstices et signes du zodiaque indiqués par l'aiguille du soleil / carte céleste (pour la ville du propriétaire) / heures du temps sidéral / minutes

du temps sidéral / heures du lever du soleil (pour la ville du propriétaire) / heures du coucher du soleil (pour la ville du propriétaire) / équation du temps / durée du jour (pour la ville du propriétaire) / durée de la nuit (pour la ville du propriétaire) / phases et âge de la lune (une correction tous les 1027 ans)

**Chronographe à rattrapante:** chronographe à seconde rétrograde (1 roue à colonnes) / chronographe à rattrapante rétrograde (1 roue à colonnes) / compteur d'heure (1 roue à colonnes) / compteur des minutes

**Réveil:** réveil avec son propre timbre / indicateur de position silence ou sonnerie réveil / indicateur de position sonnerie du réveil normal ou carillon / mécanisme de sonnerie du réveil couplé au carillon / sonnerie du réveil en mode grande ou petite sonnerie / indicateur du couple de sonnerie du réveil

**Carillon Westminster:** carillon Westminster à 5 timbres / grande sonnerie en passant / petite sonnerie en passant / répétition minutes / mécanisme de sonnerie du carillon mode nuit (22h-8h, choix du propriétaire) / système de blocage de sonnerie en fin de désarmage du barillet / indicateur du carillon en mode grande sonnerie ou petite sonnerie / indicateur du carillon en mode silence ou sonnerie ou nuit

**Autres caractéristiques:** indicateur de réserve de marche du mouvement / indicateur de réserve de marche du carillon / indicateur de position de la couronne de remontoir / mécanisme de blocage du carillon / système de remontoir à double barillet / dispositif de mise à l'heure à deux positions et deux sens / mécanisme à secret (ouverture du bouton par tige du réveil)

# Must-haves für warmes Wetter Schön verführerisch

Beauty



## Strahlende Sonne

## Ferien für die Nase

## Glanzstück

## Sommerteint

## Buntstiftsammlung

Etwas für die Nase, etwas für die Hände, etwas für den Teint: Für einen gelungenen Start in den Sommer gibt es nichts Besseres als sich wohl in seiner Haut zu fühlen. Neue Beauty-Produkte helfen Ihnen dabei auf die Sprünge. Unsere Auswahl punktet mit satten Farben und verführerischem Duft.

Mit „Oud Radioux“ schuf Mathilde Laurent einen würzig-warmen Unisex-Duft für die exklusive Parfumserie „Les Heures Voyageuses“ von **Cartier**. Im Gegensatz zu den üblichen opulenten Oud-Kreationen besticht diese Komposition durch eine heitere Spritzigkeit.



Aromatisches Zedernholz, knackige Zitrusnoten, Basilikum und eine Prise Pfeffer: „Cedro di Taormina“ aus dem Hause **Acqua di Parma** lässt die aufregende Duftkulisse einer typisch sizilianischen Landschaft aufleben.



Verführerisch rote Nägel, die Frau mehrere Tage lang unbeschadet ausfahren kann, versprechen die Lacke „I love Coco“ von **Chanel**. Ein schützender Gel Coat soll die Farboberfläche versiegeln und so ihren makellosen Glanz erhalten.



„Poudre Bonne Mine“ heißt das Wunderpuder von **Givenchy**, das dem Teint im Nu Frische verleiht. Ein paar Tupfer mit einem dicken, weichen Pinsel auf Stirn, Nasenrücken, Wangenknochen und Kinn sorgen für einen Hauch von gesunder Bräune wie nach einem sonnigen Tag am Meer.

Hier handelt es sich nicht um Malzeug für Kinder, sondern um die aktuelle „Phyto Twist“-Serie von **Sisley**, die in diesem Sommer mit neuen Farben lockt: Wie wäre es mit Litchi, Love oder Poppy für die Lippen und Emerald, Pearl oder Amethyst für die Augen?





LA PUISSANCE EST ESSENTIELLE  
POUR NAGER À CONTRE-COURANT.  
LA TOUTE PREMIÈRE ATS-V DE 470 CH.



LA TOUTE PREMIÈRE BERLINE ATS-V DE 470 CH, DE 0 À 100 KM/H EN 3,9 SECONDES, VITESSE MAXIMALE DE 304 KM/H. FREINS BREMBO®, SIÈGES SPORT RECARO® EN OPTION POUR CONDUCTEUR ET PASSAGER. ÉGALEMENT DISPONIBLE EN VERSION COUPÉ.  
**CADILLAC.LU/V-SERIES**



*Cadillac*

**autopolis**  
DRIVEN BY EXCELLENCE

RIEN DE PLUS EFFICACE QU'UN ESSAI POUR VENIR À BOUT DES PRÉJUGÉS.  
PRENEZ RENDEZ-VOUS DÈS MAINTENANT. [WWW.AUTOPOLIS.LU](http://WWW.AUTOPOLIS.LU)

CONSOMMATION DE CARBURANT URBAINE / EXTRA-URBAINE / MIXTE (L/100 KM) : 17,3/8,2/11,6 ; ÉMISSIONS DE CO<sub>2</sub>, CYCLE MIXTE : 265 G/KM (MESURES CONFORMES AU RÈGLEMENT VO(EG) N° 715/2007). LES PHOTOS PEUVENT MONTRER DES ÉQUIPEMENTS EN OPTION.

©2016 GENERAL MOTORS. ALL RIGHTS RESERVED. CADILLAC®



[www.mercedes-benz.lu](http://www.mercedes-benz.lu)

Consommation de carburant cycle urbain/extra-urbain/mixte: 17,4 - 10,5/8,8 - 6,0/11,9 - 7,7 l/100 km  
Émissions de CO<sub>2</sub> en cycle mixte: 279 - 175 (g/km)

Le SL nouvelle génération.  
The striking sight of an icon.



Mercedes-Benz Centre  
45, rue de Bouillon  
L-1248 Luxembourg

Mercedes-Benz Esch  
190, route de Belvaux  
L-4026 Esch/Alzette

Garage Jean Wagner  
17, rue de l'Industrie  
L-9250 Diekirch